

Im Märchenwald lauern Trolle und Wichtel

Kammerspiele gehen mit dem Kinderstück »Ronja Räubertochter« in die Adventszeit

Von Manfred Stienecke

Paderborn (WV). In einen schaurig-schönen Märchenwald verwandelt sich die Bühne der Paderborner Kammerspiele in der Adventszeit. Hier tummeln sich »Ronja Räubertochter« und ihre ungewaschene Familie.

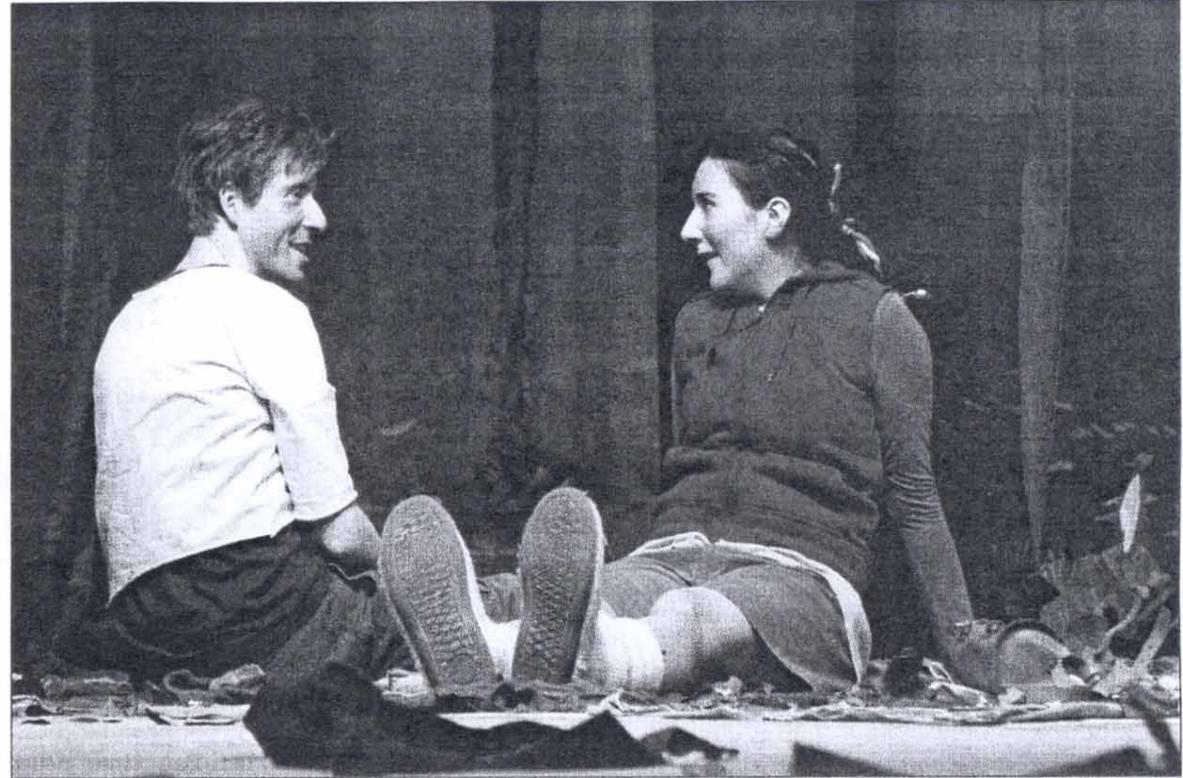
Das kann ja heiter werden! Schon gestern bei der Premiere hatten die Grundschüler im Theater am Rathaus einen Heidenspaß. Andächtige Stille zu Beginn des Bühnengeschehens, Staunen und Lachen über die abenteuerliche Handlung und das rhythmische Klatschen beim Räubertanz zum Happy-End zeigen, dass Regisseurin Tanja Weidner alles richtig gemacht hat. Die 90-minütige Kindertheater-Aufführung vergeht wie im Fluge.

Die Geschichte nach dem bekannten Kinderbuch von Astrid Lindgren um die beiden verfeindeten Räubersippen, die durch ihre Kinder miteinander versöhnt werden, bietet den Kammerspielen reichlich Gelegenheit zu fantasievollen Einfällen. Herrlich, was da alles im Räuberwald kreucht und fleucht! Doch es sind nicht nur die putzigen Häschen und Waschbären, die für Überraschungen aller

Art sorgen. Im Unterholz und auf nebelumwallten Lichtungen tummelt sich auch die nordische Gespensterwelt mit furchteinflößenden Graugnommen und schrillen Wilddruden, mit lästigen Rumpelwichten, Trollen und Kobolden aller Art.

Doch Räubertochter Ronja (Carolin Karnuth) und ihr Freund Birk (Thomas Wiesenberg) von der verhassten Borka-Sippe lernen, ihre Angst vor geisterhaften Wesen abzulegen und vor den wirklichen Gefahren des Waldes auf der Hut zu sein. Die beiden aus den heimischen Familienburgen ausgerissenen Kinder wissen, dass die Sommertage schnell vorbei sind und sie ihre Höhle in der Herbst- und Winterzeit wieder verlassen müssen. Schließlich ist der zunächst wenig fürsorgliche Räuber- vater Mattis (Thomas Pasieka) dann auch heilfroh, dass er seine Tochter wieder in die Arme schließen kann. Und auch der Räuber- krieg ist am Ende beigelegt.

Trotz der rustikalen Märchenwelt muten die Kammerspiele ihren kleinen Zuschauern kaum eine Gänsehaut zu. Im Gegenteil: Die Räuberfiguren agieren eher harmlos-schrullig und wirken in ihrer kauzigen Einsiedelei sogar auf zarte Seelen nur erheitend. Besonders viel Sorgfalt und Finesse verwenden die Spieler auf die



Räubertochter Ronja (Carolin Karnuth) und ihr Freund Birk (Thomas Wiesenberg) spielen die Hauptrollen in dem neuen Kinderstück der Kammerspiele, das gestern Premiere gefeiert hat. Foto: Harald Morsch

Animation der kleinen Kobolde und Gnome, die als quirlige Handpuppen direkt aus der Sesamstraße entsprungen sein könnten – einfach nur niedlich! So wird das Theaterstück zu einem anar-

chisch-fröhlichen Lehrstück über das Kindsein und Erwachsenwerden, das von dem alten Glatzener (Helmut Thiele) väterlich-weise kommentiert wird. Der nämlich hat durchaus Verständnis dafür,

dass Ronja kein Räubermädchen bleiben will.

Das Kinderstück bleibt bis zum 12. Dezember auf dem Spielplan. Karten gibt es an der Theaterkasse (☎ 05251/88-2634).